



krebsliga schweiz

Jahresbericht 2024





«Es ist mir eine grosse Ehre und ein wichtiges Anliegen, mit der Krebsliga in eine starke Zukunft zu schreiten. Damit wir Betroffene und ihr Umfeld wirksam begleiten und Spenderinnen und Spender nachhaltig begeistern können.»

Mirjam Weber
CEO Krebsliga Schweiz

«Die Krebsliga setzt sich dafür ein, dass organisierte Screeningprogramme zur Krebs-Früherkennung flächendeckend in allen Kantonen verfügbar sind.»



Prof. Dr. med. Georg Stüssi
Präsident Krebsliga Schweiz

Auf Herzhöhe – weil Krebs mehr als eine Diagnose ist

Liebe Leserin, lieber Leser

Jeden Tag erfahren in der Schweiz 125 Menschen, dass sie an Krebs erkrankt sind. 125 Leben, die sich von einem Moment auf den anderen verändern. So wie bei Julia. Sie entdeckte mit 22 Jahren einen Tumor im Oberschenkel. Ihre zweite Prüfung vom Veterinärmedizinstudium sagte sie ab, um das Sarkom sofort behandeln zu lassen. Lesen Sie in diesem Jahresbericht mehr dazu auf Seite 6 oder lernen Sie auf Seite 7 Anja kennen. Die junge Frau begleitet ihren krebskranken Partner seit 15 Jahren und bleibt dabei oft unbemerkt. «Angehörige brauchen mehr Sichtbarkeit», sagt sie. Zeit für sich selbst? Ein seltener Luxus.

Krebs betrifft den Körper, aber eigentlich beeinflusst er das ganze Leben: Familie, Arbeit, Finanzen, soziales Umfeld, Psyche, persönliche Werte und Ziele, all das gerät ins Wanken. Auch für Julia war nach der Diagnose nichts mehr wie zuvor. Doch immer wieder beeindruckt uns die unglaubliche Stärke der Betroffenen und ihrer Angehörigen. Genau hier setzt die Krebsliga an: Wir begleiten diese Heldeninnen und Helden auf ihrem Weg – auf Herzhöhe. Wir stehen mit Rat und Tat zur Seite und hören zu. Ob finanzielle Sorgen, emotionale Belastungen oder krebsspezifische Fragen – niemand sollte diesen Weg allein gehen müssen.

Wie wichtig eine ganzheitliche Unterstützung ist, erklärt Anouk Meyer, Co-Leiterin Fachsupport & Bildung, im Interview auf Seite 18. Die kantonalen und regionalen Krebsligen beraten Betroffene und ihre Familien einfühlsam und kompetent – damit sie gestärkt in ihr Leben zurückfinden.

Gerne möchte ich unsere neue CEO Mirjam Weber auch hier herzlich willkommen heißen. Im August 2024 hat sie die Nachfolge von Daniela de la Cruz angetreten, die sich neuen beruflichen Herausforderungen widmet. Mit Mirjam Weber haben wir eine breit vernetzte Führungsperson mit hoher Sozialkompetenz gewonnen. Das freut uns sehr. Welcome, Mirjam!

An dieser Stelle möchte ich mich bei Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, bedanken. Denn ohne SIE, die unzähligen Spenderinnen und Spender, ohne die engagierten Unternehmen und Stiftungen wäre die Arbeit der Krebsliga undenkbar. Ihnen allen möchten wir von Herzen für Ihr Engagement danken!

Prof. Dr. med. Georg Stüssi
Präsident Krebsliga Schweiz

Inhalt

Standpunkte 6–7

Krebs betrifft alle: Eine Betroffene und eine Angehörige erzählen, welche Auswirkungen die Diagnose auf sie hatte.

Beratung & Unterstützung 8–9

Webinar zu aktuellen Krebsthemen: Die Anonymität macht es möglich, dass auch heikle Themen zur Sprache kommen.

Prävention 10

Sich vor der Sonne schützen: Der Verband der Krebsliga bündelt seine Kräfte für eine Schweiz ohne Hautkrebs.

Politik 11

Zugang für alle: Die Krebsliga engagiert sich für eine flächen-deckende Einführung von Früh erkennungsprogrammen.

Krebsinformationen 12

Spätfolge Neuropathie: eine neue Broschüre und Videos mit Übungen unterstützen Betroffene.

Unsere Aktivitäten 14–17

Von A wie Abschied bis U wie UV-Tagung: ein Einblick in die Aktivitäten 2024 der Krebsliga.

Verband 18

Aus den Regionen 19–21

Organisation 22–23

Finanzen 25–27

Spenden 28–30

Kontakt 31

9 000 000 Personen leben in der Schweiz. Davon erhielten rund

450 000 Menschen

bereits einmal eine Krebsdiagnose. Das entspricht etwa 5% der gesamten Bevölkerung.

Die kantonalen und regionalen Krebsligen haben 2024 insgesamt

75 100 Beratungsstunden

geleistet. Die Fachpersonen aus Sozialarbeit, Psychoonkologie und Pflege in den 18 Krebsligen beraten zu rechtlichen und finanziellen Fragen, Umgang mit Sorgen und Ängsten und zu psychischen Belastungen oder zur gesundheitlichen Vorausplanung.

Jede 9. Frau
erkrankt in ihrem Leben an Brustkrebs.

Jeder 8. Mann
erhält einmal die Diagnose Prostatakrebs.

Fast alle von uns kennen Menschen, die von Krebs betroffen sind. In den Monaten Oktober und November haben sich in der Schweiz beeindruckende 100 000 Menschen solidarisch gezeigt, indem sie eine pinkfarbene oder blaue Schleife getragen haben. Herzlichen Dank für diese grossartige Unterstützung!



In den letzten fast 30 Jahren hat das Team KrebsInfo rund

120 000 Betroffene,

Angehörige, Interessierte und Fachpersonen informiert und beraten. Sie werden per Telefon, E-Mail, Chat oder neu auch per WhatsApp kompetent in allen Fragen rund um Krebs begleitet.

Seit 1995 bewilligte die Krebsliga Schweiz

311 Forschungsprojekte

mit rund 61 Mio. Schweizer Franken.



Betroffene begleiten Betroffene: 84 Expertinnen und Experten aus Erfahrung sind unsere Peers, welche wertvolle Arbeit auf der Peerplattform der Krebsliga leisten. Sie begleiteten total

300 Personen

in ähnlichen Lebenssituationen und erhielten für ihr Engagement den Prix Sana 2024.

Über 1,75 Millionen

Besuche verzeichnete 2024 die dreisprachige Krebsliga-Website. Userinnen und User erhalten dort qualifizierte Informationen zur Früherkennung, zu einzelnen Krebsarten oder zu spezifischen Angeboten der Krebsliga.





Als es Julia während der Chemotherapie «richtig dreckig ging», tankte sie bei Molinero auf.

Die Tierärztin bei der Krebsliga

Ein Tumor im Oberschenkel während des Studiums brachte Julia (33) dazu, sich heute in der Früherkennung gegen Krebs einzusetzen. Ihr Ziel: möglichst viele Leben retten.

Ein Schreibtisch im ersten Stock der Krebsliga. Dahinter sitzt Julia (33), eine Frau mit Doktortitel – nicht in Medizin, sondern als Tierärztin. Aber hier kämpft sie für Menschen. Mit Herzblut setzt sie sich für die Früherkennung von Krebs ein. «Wird Krebs rechtzeitig erkannt, können wir Leben retten», sagt sie.

Julia weiss, wovon sie spricht. Zwischen zwei Prüfungen im Veterinärstudium erhielt sie vor elf Jahren die Diagnose Synovialsarkom, Tumor im Oberschenkel. Sofort sagte Julia die zweite Prüfung ab. Ihr war klar: «Jetzt kommt etwas auf mich zu, das meine ganze Kraft braucht.» Diese Diagnose erschütterte sie und machte ihr «riesige Angst, schliesslich war ich da erst 22».

Noch während der Operation bestrahlte man den Tumor, darauf folgte eine Chemotherapie. Erst durch die Behandlung begann Julia, sich krank zu fühlen. Zuvor hatte sie Schmerzen im Bein gehabt, nun laugte die Chemo sie völlig aus. Doch da war Molinero, ihr Pflegerpferd. Im Stall fand sie Trost und Kraft. «Dort war ich

frei vom Gedanken, krank zu sein.» Eine Stütze war auch Julias Partner. «Er half, wo es nötig war, behandelte mich aber nie wie eine Schwerkranke.»

Heute geht es Julia gut. Als Folge der Behandlung fehlt ein Teil des Muskels, und sie hinkt leicht. Auf der rechten Seite hatte sie eine riesige Delle im Po, was beim Sitzen schmerzte. Deshalb liess sie sich Eigenfett in die Pobacke spritzen. So geniesst sie die Momente auf dem Pferderücken wieder beschwerdefrei und verbringt viel Zeit mit Molinero und Cristal. Ihre Berufung, Tieren zu helfen, lebt sie in der Freizeit als Osteopathin für Pferde aus.

Die Arbeit als Spezialistin für Früherkennung bei der Krebsliga erfüllt Dr. med. vet. Julia Schwarz seit zwei Jahren ebenso. «Hier kann ich wirklich etwas bewirken.» Damit gibt sie auch anderen Hoffnung. Krebs muss nicht das Ende sein; manchmal ist er der Anfang von etwas Neuem. (spa)



Julia erzählt ihre Geschichte.
QR-Code scannen und
krebsliga.ch/julias-geschichte
besuchen.

Stark für zwei

Anja und Kevin verbindet eine Liebe, die viel aushält. Denn Kevins gesundheitliche Probleme nach seiner Leukämie prägen auch Anjas Leben. Seit 15 Jahren. Manchmal wünschte sie sich, die Leute würden öfter fragen, wie es ihr geht.

Immer mal wieder liegt Kevin (34) auf der Intensivstation. Immer mal wieder bangt Anja (32) am Krankenbett um sein Leben. Die Geschichte der beiden geht ans Herz. Aber auch an die Nieren. Als sie einander kennenlernten, kämpfte er bereits mit den Folgen seiner Leukämie als Teenager. Seit seiner Stammzelltransplantation sind fast all seine Organe geschädigt. Das wusste Anja von Anfang an. Und doch konnte sie sich nicht vorstellen, worauf sie sich einlässt. «Das ist vielleicht das Geheimnis, wie ich die Sorgen um Kevin aushalte. Wir leben einfach unser Leben. Wenn eine Herausforderung kommt, meistern wir sie gemeinsam.»

Am besten hilft es Anja, wenn sie sich «die Dinge von der Seele reden kann». Ob mit Freunden, Kolleginnen und Kollegen, mit Kevin oder mit einer Psychologin. Wenn sie könnte, würde sie Kevin gerne einen Teil seiner Schmerzen abnehmen. Es belastet sie, «nichts ändern zu können». Lange Zeit begleiteten Anja auch Verlustängste, bis sie zusammenbrach. Mit einer Psychologin arbeitete sie alles auf. «Aktuell weiss ich gar nicht, ob ich vor etwas Angst habe. Wir leben so intensiv. Da kann kommen, was will.»

«Ich wünschte mir mehr Sichtbarkeit für Angehörige»

Anja, 32, Angehörige

Als Duo Motrade verarbeitet das Paar seine Geschichte mit Songs. Kevin schreibt in schlaflosen Nächten die Texte, Anja singt. In guten Zeiten reisen sie in andere Städte, gehen ein paar Minuten zusammen skaten oder einen halben Tag snowboarden. In schlechten Zeiten bleiben sie in ihrem Zweizimmer-Reich in Zürich mit Tonstudio neben der Küche.



Kevin und Anja – ein starkes Paar.

Me-Time? Anja schmunzelt. «Das ist die Arbeit.» Als Marketing-Managerin arbeitet sie 100 Prozent, oft sogar mehr: «Viele verstehen das nicht, aber ich arbeite mega gerne.» Kraft geben ihr zudem die Zeit mit Kevin und die Musik.

Manchmal hadert Anja damit, dass die Leute nur fragen, wie es Kevin geht. «Ich brauche niemanden, der mir sagt, wie toll ich alles mache. Aber mehr Sichtbarkeit, das würde ich mir wünschen. Vielen ist nicht bewusst, was Angehörige leisten.» (spa)



Kevin erzählt seine Geschichte:
QR-Code scannen und
krebsliga.ch/kevin
besuchen.

Webinare als Türöffner für schwierige Themen

Nach dem verheissungsvollen Start Ende 2023 führte KrebsInfo noch unter dem alten Namen Krebstelefon im Jahr 2024 drei weitere Webinare durch. Warum es diese braucht und wie wichtig dabei die Anonymität ist.

Am Anfang stand der Wunsch eines Arztes. Er schlug ein Webinar zum Thema Nebenwirkungen wie Inkontinenz und Impotenz bei Prostatakrebs vor. Gesagt, organisiert. Weil dieses Webinar ein Erfolg war, führte das Krebstelefon im Jahr 2024 drei weitere Webinare durch. «Wir haben ein breites Spektrum an Themen angeboten», sagt Carine Neyens, Fachberaterin Krebs-Info. «Rauchstopp und Früherkennung Lungenkrebs» enthielt viel Fachwissen der Krebsliga, «Bewegung und Sport» ist ein wichtiges Thema für Cancer Survivors und zu «Erblicher Vorbelastung» bekommen wir immer wieder Anfragen von Betroffenen und Angehörigen.»

Besonders geschätzt haben die Teilnehmenden, dass bei den Webinaren Fachleute, aber auch Betroffene der Peer-Plattform berichtet haben. «Das ergab einen attraktiven Mix aus Fachinformationen und Betroffenenberichten», sagt Carine Neyens. Alle Referentinnen und Referenten machten unentgeltlich bei den Webinaren mit. «Und mit ganz viel Herzblut.»

Für die Teilnehmenden sind die Webinare kostenlos und anonym. Die Anonymität ist sehr wichtig. So können auch schwierige Themen und teilweise intime Anliegen geteilt werden. Im Beratungsalltag erlebt Carine Neyens zwar Krebs allgemein nicht als Tabuthema, doch bei bestimmten Themen fällt den Ratsuchenden die Offenheit schwerer: «Wenn es in einen intimen, sehr persönlichen oder familiären Bereich geht, ist es schwieriger, darüber zu sprechen. Bei den Webinaren

waren dies Fragen zu Inkontinenz, Impotenz oder die erbliche Veranlagung innerhalb der eigenen Familie.»

Die Veranstaltungen wurden auch im Nachhinein auf der Website genutzt und waren ein Erfolg: Bis zu 60 Interessierte hatten sich angemeldet. Darum geht es 2025 mit den Webinaren weiter. Sicher ist: Die Themen gehen so wenig aus wie die Fragen von Krebsbetroffenen und ihren Liebsten. (spa)

Beratungen verlagern sich in Richtung Online
Anfang 2025 änderte das Krebstelefon seinen Namen zu KrebsInfo. Denn das Krebstelefon hat sich in den letzten Jahrzehnten gewandelt. Bis 2015 meldeten sich noch 80 Prozent per Telefon, doch die Online-Beratungen nahmen und nehmen stetig zu. Im Jahr 2024 meldeten sich 48,3 Prozent der Ratsuchenden per Chat, E-Mail oder via Krebsforum. Leiterin Anna Zahno stellt fest, dass immer mehr Menschen die Anonymität und Unmittelbarkeit besonders der Chatberatung schätzen. «Die Menschen sind mehr im Internet unterwegs und finden über ihre Smartphones leicht zu unseren Online-Beratungsangeboten», sagt sie. Für die Mitarbeitenden bedeutet dies ein Anstieg der Beratungsstunden, denn Online-Austausche dauern durchschnittlich länger als telefonische Beratungen.
Lesen Sie mehr: krebsliga.ch/krebsinfo



QR-Code scannen und
krebsliga.ch/webinare
besuchen.





Prix Sana 2024: ein Hoch auf unsere Peers

Betroffene, die Betroffene begleiten, haben selbst erfahren, was es bedeutet, mit einer Krebserkrankung zu leben. Sie stehen Betroffenen und ihren Angehörigen zur Seite – mit viel Herz, Mitgefühl und ehrenamtlichem Einsatz. Gemeinsam haben unsere 84 Peers bisher fast 300 Menschen begleitet und unterstützt.

Für dieses wertvolle Engagement erhielten sie im November 2024 den Prix Sana. Die Fondation Sana verleiht diesen Preis jährlich an Menschen, die sich in besonderer Weise für das Wohl anderer einsetzen.

Das Preisgeld von 15 000 Franken wird die Peer-Gruppe einsetzen, um ihre Arbeit weiter zu stärken: in Form von Weiterbildung, Supervision und gemeinsamen Austauschtreffen.

Wir sagen von Herzen: Danke, liebe Peers, und herzliche Gratulation! (spa)

«oft teilen mir Krebsbetroffene mit, ihr Peer sei für sie die wichtigste Person auf dem schwierigen Weg mit der Krankheit. Wie schön, wurden unsere Peers für die wertvolle Begleitung nun mit diesem geschätzten Preis gewürdigt.»

Erika Gardi, Verantwortliche Peer-Plattform



«Dank der Peerarbeit ist aus meinen Erfahrungen mit Krebs doch noch etwas Gutes entstanden. Als Peer möchte ich Betroffenen Mut machen und Perspektiven aufzeigen. Es tut gut, zu wissen, dass andere es auch geschafft haben.»

Andrea Flükiger, Peer



QR-Code scannen und krebsliga.ch/peerplattform besuchen.

Zusammen stark für den Sonnenschutz

Im Mai 2024 fand erstmals eine gemeinsame Aktivitätenwoche des Gesamtverbandes statt – im Zeichen des Sonnenschutzes. Andrea Bazzani erklärt Ziel und Wirkung der Aktion.



WARUM?

Andrea Bazzani: Das Thema Sonnenschutz betrifft alle Menschen in der Schweiz. Darum hat sich schon fast jede regionale und kantonale Krebsliga intensiv damit beschäftigt. Mit der Aktivitätenwoche wollten wir unsere Kräfte bündeln und Synergien schaffen. Gemeinsam erzielen wir mehr Reichweite – in den Medien und auf Social Media. Einheitliche Botschaften zur gleichen Zeit stärken unser Anliegen und sparen Ressourcen.

Sonnenexposition gilt als Hauptursache für Hautkrebs – das zeigt, wie wichtig Prävention ist. Sonnenschutz ist zentral, um Hautkrebs vorzubeugen. Und die Krebsliga setzt sich dafür ein, dass weniger Menschen an Krebs erkranken.

«Gemeinsam erzielen wir viel mehr Reichweite.»

**Andrea Bazzani,
Geschäftsleiterin Krebsliga Zürich,
Leitungsgremium Verbandsarbeit**

WIE?

Praktische Tipps standen im Vordergrund. Wir wollten die Öffentlichkeit für unsere drei Hauptpunkte des Sonnenschutzes sensibilisieren: Schatten, schützende Kleidung und Sonnencreme. Die Beiträge haben wir vor allem über Social Media verbreitet.

WER?

Die Aktivitätenwoche haben wir in einer Projektgruppe mit Mitarbeitenden aus den regionalen und kantonalen Ligen sowie Mitarbeitenden des Dachverbandes geplant.



Schatten



Kleider



Sonnencreme

HÖHEPUNKT?

Zum ersten Mal berichteten alle Krebsligen gleichzeitig über ein gemeinsames Thema – ein Erfolg, besonders online. Zudem lernten wir uns innerhalb des Verbandes und die Aktivitäten der anderen Ligen besser kennen. Grossartig, wie alle am gleichen Strang gezogen haben.

KNACKNUSS?

Ironicischerweise fiel die Aktivitätenwoche auf eine Woche mit mehr Regen als Sonne. Nicht ideal für das Thema Sonnenschutz. Trotzdem erreichten wir viele Menschen und konnten unsere Botschaften platzieren.

WIE WEITER?

Die Premiere hat Lust auf mehr gemacht. Wir wollen das Gelernte umsetzen und machen aus der Woche einen ganzen Sonnenschutzmonat: Im Juni 2025 hoffen wir auf viel Sonnenschein und noch mehr Wirkung unserer Aktionen. (spa)

#nosunscreen:

Gefährlicher Trend mit Gesundheitsrisiko

Im Jahr 2024 tauchte auf Social Media ein neuer Trend auf. Unter dem Hashtag #nosunscreen raten Influencer:innen dazu, auf Sonnencreme zu verzichten. Ihre Botschaft: Chemische Inhaltsstoffe in Sonnencremes seien schädlich und Sonnenlicht aktiviere natürliche Selbstheilungskräfte, die sogar gegen Krebs wirken sollen. Die Krebsliga widerspricht vehement. Dieser NoSunscreen-Trend kann ernsthafte gesundheitliche Konsequenzen haben. Nach dem heutigen Stand der Wissenschaft überwiegt der Nutzen von UV-Filtern in Sonnencremes die möglichen Risiken. Die in der Schweiz und in der EU zugelassenen Produkte sind geprüft und sicher.



QR-Code scannen und krebsliga.ch/sonnenschutz besuchen.

«Zugang zur Krebsversorgung darf keine Frage des Wohnorts sein»

Der Weltkrebstag 2024 rief dazu auf, Versorgungslücken zu schließen. Mirjam Weber spricht über Zugangsgerechtigkeit und wie der Nationale Krebsplan die Krebsversorgung verbessern soll.



Mirjam Weber, am 4. Februar 2024 schlossen sich Krebsorganisationen weltweit zusammen, um auf Lücken in der Krebsversorgung aufmerksam zu machen – darunter die Krebsliga. Wie sieht die Lage bei uns aus?

In der Schweiz ist die Krebsversorgung insgesamt auf hohem Niveau, doch es gibt deutliche Unterschiede: Der Zugang zu Prävention, Früherkennung, Behandlung, Nachsorge und Palliativ Care hängt oft vom Wohnort ab. Stadt oder Land, kleiner oder grosser Kanton – das darf nicht darüber entscheiden, welche Chancen jemand hat, Krebs zu verhindern oder zu besiegen. Gerechtigkeit bedeutet auch, dass Faktoren wie Wohnort, Einkommen oder Sprachregion keine Rolle spielen.

«Wir setzen uns dafür ein, dass die Interessen von Krebsbetroffenen auf politischer Ebene Gehör finden.»

Mirjam Weber, CEO Krebsliga Schweiz

Wo drückt der Schuh am meisten?

Bei der Früherkennung ist unser föderalistisches System ein Nachteil: Nicht alle Kantone bieten Screening-Programme an. So wird eine 50-jährige Frau im Kanton St. Gallen automatisch zu einer Mammografie-Untersuchung eingeladen. Ihre Freundin im Nachbarkanton hingegen muss die Untersuchung selbst proaktiv organisieren und diese dann auch bezahlen. Zudem fehlt ein umfassendes und koordiniertes Angebot für Cancer Survivors – diese Menschen brauchen auch nach der Akutphase Unterstützung.



Was tut die Krebsliga, um diese Ungleichheiten zu beheben?

Wir setzen uns dafür ein, dass niemand benachteiligt wird. Einerseits, indem wir Betroffene und ihre Angehörigen kostenlos beraten und informieren – bei allen Fragen rund um Krebs. Hier achten wir darauf, dass die Informationen leicht zugänglich und einfach verständlich sind. Andererseits versuchen wir dort anzusetzen, wo die Lücken im System entstehen. Deshalb vertreten wir die Interessen der Krebsbetroffenen auch auf politischer Ebene.

Was heisst das konkret: Was fordert die Krebsliga?

Gemeinsam mit anderen Organisationen haben wir uns erfolgreich für die Einführung eines Nationalen Krebsplans engagiert. Es freut mich sehr, dass das Parlament die entsprechende Motion dieses Jahr angenommen hat. Damit können wir künftig die Zusammenarbeit von Bund, Kantonen und Akteuren besser koordinieren und klare Prioritäten setzen. (stb/spa)

Nationaler Krebsplan auf Kurs

Mit dem Nationalen Krebsplan hat die Schweiz den Weg für eine koordinierte Krebsstrategie eingeschlagen. Ziel ist es, bis 2032 Zugangsgerechtigkeit, flächendeckende Früherkennung und bessere Nachsorge sicherzustellen. Er sieht auch Massnahmen vor, um die Forschung voranzutreiben und den Fachkräftemangel in der Krebsversorgung zu beheben.

Als Mitgliedsorganisation von Oncosuisse haben wir VORARBEIT geleistet und gemeinsam im Nationalen Netzwerk den Masterplan 2025 als Grundlage für den Nationalen Krebsplan vorgelegt.

Zuwachs bei den Broschüren: Periphere Neuropathie

Viele Cancer Survivors leiden unter Spätfolgen – zum Beispiel unter Nervenschäden in Händen und Füßen. Die jüngste Broschüre der Krebsliga zeigt, wie Physiotherapie die Beschwerden lindern kann.

Physiotherapeut Dritan Jenuzi berichtet von einer Patientin, die nach einer Chemotherapie an Nervenschäden in den Füßen litt. Durch regelmässiges Gleichgewichtstraining und gezielte Kräftigungsübungen verbesserte sie ihre Gehfähigkeit und Stabilität deutlich. «Dadurch sank das Sturzrisiko, und sie konnte wieder am sozialen Leben teilhaben. Ihre Geschichte zeigt, dass konsequente Physiotherapie die Lebensqualität von Menschen mit Neuropathie klar verbessert», sagt Jenuzi.

Wie bei allen Broschüren der Krebsliga arbeitete die Redaktion eng mit Fachleuten zusammen. Dritan Jenuzi, Physiotherapeut am Universitätsspital Zürich, trug massgeblich zur neuen Krebsliga-Broschüre «Periphere Neuropathie – Was Sie selbst tun können» bei. Seine Übungen sollen Betroffenen das Leben erleichtern.

Neben dem Praxisteil vermittelt die Broschüre Wissen über die periphere Neuropathie. Damit ist auch die jüngste Broschüre der Krebsliga eine wertvolle Hilfe für alle, die mit Krebs konfrontiert sind. (spa)



Dritan Jenuzi mit einer Neuropathie-Patientin

Was ist eine Neuropathie?

Neuropathie bezeichnet eine Schädigung oder Funktionsstörung der Nerven, die für den Informationsaustausch zwischen Gehirn, Rückenmark und dem restlichen Körper verantwortlich sind. Die Nervenschäden können eine Nebenwirkung der Therapien oder des Tumors selbst sein. Mögliche Symptome: Kribbeln, Taubheit oder Schmerzen in Händen und Füßen, manchmal auch brennende Schmerzen, Muskelschwäche, Empfindlichkeitsstörungen oder verminderte Reflexe. **Was Sie selbst tun können und Videos zu Übungen:**



QR-Code scannen und
krebsliga.ch/neuropathie
besuchen.

Gut informiert dank Ihrer Unterstützung

2024 brachte die Redaktion Krebsinformationen die Broschüre «Periphere Neuropathie» in drei Sprachen neu heraus. Dank Spenden konnte die Krebsliga diese Broschüre realisieren – wie alle anderen der rund 160 kostenlosen Broschüren, in denen Betroffene, Angehörige und Interessierte wichtige Informationen finden. In regelmässigen Abständen überarbeitet und aktualisiert die Redaktion die Broschüren. Von der Idee bis zur fertigen Broschüre dauert es jeweils rund ein Jahr.

Unsere Arbeit unterstützen:



QR-Code scannen und
krebsliga.ch/spenden
besuchen.

Was Betroffene, Angehörige und Fachleute sagen:

«Ich möchte betonen, dass Ihre Website und die dazu gehörigen Dokumente äusserst gut gemacht sind. Danke!»

Samuel, Interessierter

«Liebe KrebsInfo. Das Gespräch mit Ihnen hat mir sehr geholfen. Jetzt habe ich eine Ahnung, was wir als nächstes in der Familie tun können und wo wir Unterstützung brauchen. Gut, gibt es die Krebsliga!»

Maria, Angehörige

«Ich bewundere die Aktivitäten der Krebsliga. Macht weiter so!»

Sabine, Betroffene

«Ich finde Ihre Broschüren wahnsinnig gut gemacht. Ein herzliches Dankeschön dafür, dass ich so einfach zu übersichtlicher und kompetenter Information komme! Auch meine Patientinnen und Patienten profitieren davon!»

Praktizierende Physiotherapeutin

«Ich bin so dankbar, dass ich mich per Chat an den Beratungsdienst KrebsInfo wenden kann, ohne das Haus verlassen zu müssen. Ich pflege meinen Mann zuhause und fühle mich oft unsicher. Sie sind wichtig für mich.»

Doris, Angehörige

Für Fachpersonen: Mit Präventionsarbeit Menschen schützen

Ende April fand im Bundesamt für Gesundheit (BAG) die dritte UV-Tagung statt. Die Fachveranstaltung vom BAG und der Krebsliga mit zahlreichen Referaten beleuchtete den Einfluss gesellschaftlicher Schönheitsideale auf das UV-Schutzverhalten – sowohl in der Vergangenheit als auch heute. Darauf hinaus themisierte die Tagung Schutzmechanismen von Auge und Haut und informierte über die Labels und Qualitäten von UV-Kleidern und Sonnenbrillen.

krebsliga.ch/uv-tagung-2024



Ohne Tabak: Mit Beratung geht es einfacher!



Ab Mai wird die Rauchstopplinie zum Beratungsangebot stopsmoking. Rauchstoppwillige und Fachpersonen finden neu auf der Website stopsmoking.ch das professionelle Beratungsangebot, hilfreiche Informationen und Selbstmanagement-Tools. Die Beratung ist kostenlos und erfolgt online oder telefonisch (0848 000 181). Zudem können Fachpersonen ihre Patientinnen und Patienten ans Beratungsteam stopsmoking überweisen. Die Krebsliga betreibt das Beratungsangebot; dieses wird durch den Tabakpräventionsfonds finanziert.

stopsmoking.ch

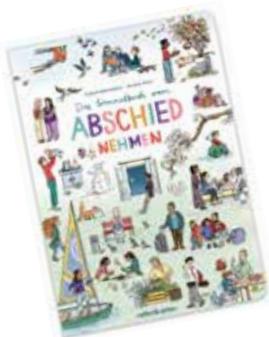
Mit Kamera: Film über Gewinnerin Krebsmedaille

Die Gesundheitspsychologin Michèle Bowley weiss um ihr Lebensende. Sie begegnet dieser neuen Situation mit grosser Neugier und sagt: «Ich sammle Leben, nicht Jahre.» Die Regisseure Silvia Haselbeck und Erich Langjahr durften Michèle Bowley auf dieser Reise ins Unbekannte mit der Kamera begleiten. Der Film zeigt verschiedene Stationen ihrer letzten zwei Lebensjahre. «Die Tabubrecherin» kommt Ende Oktober in die Kinos. In mehreren Kantonen gibt es zum Film Diskussionsanlässe, u.a. mit den kantonalen und regionalen Krebsligen.

krebsliga.ch/kinofilm-die-tabubrecherin



Neues Wimmelbuch: über Leben und Trauer sprechen



Nach einem Verlust steht die Welt still. Doch rund um die trauernden Menschen geht das Leben weiter. Das Wimmelbuch vom Abschiednehmen themisiert auf einfühlsame Weise verschiedene Wege des Abschiednehmens und begleitet trauernde Menschen. Ein Handlungsstrang erzählt von einer krebskranken Mutter und beschreibt eine Beratungsszene der Krebsliga. Mitte Oktober erscheint das Wimmelbuch des Berner Verlags Vatter & Vatter. Die Krebsliga unterstützt das Projekt und bietet das Buch zum Verkauf an.

krebsliga.ch/wimmelbuch

MICHELE BOWLEY

DIE TABUBRECHERIN

Ein Film von

SILVIA HASELBECK & ERICH LANGJAHR



BUCH REGIE MONTAGE: Silvia Haselbeck und Erich Langjahr • KAMERA: Erich Langjahr • TON: Silvia Haselbeck

MUSIK: Rico Langjahr • SOUNDDESIGN & MISCHUNG: René Zingg • COLOR GRADING: Nick Schneider

HERSTELLUNGSBEITRÄGE: KANTONE: Luzern und Zug • STÄDTE: Baar und Zug • STIFTUNGEN: Annemarie und Eugen Hotz-Stiftung, Scheidegger-Thommen-Stiftung, Via Cordis-Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Hürlmann-Wyss Stiftung, Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung

KIRCHEN: Römisch-katholische Landeskirche Kanton Luzern, Christkatholische Kirche Stadt Basel, Katholische Kirche Stadt Zug, Reformierte Kirche Kanton Zug, Interfilm Schweiz

www.langjahr-film.ch

Im Pink Cube: gemeinsam gegen Brustkrebs

Aussen ein pinker Container, innen gibt es ein Infoangebot zu Brustkrebs: Ärztinnen und Ärzte informieren über die Bedeutung der Früherkennung, sie beraten und tasten die Brust ab – und das alles kostenlos. Mit dabei ist 2024 auch die Krebsliga: Sie stellt Materialien bereit und unterstützt mit Fachwissen vor Ort in den Städten Bern, Luzern, Zürich, Baden und Chur.

krebsliga.ch/früherkennung-brustkrebs



Neuer Ratgeber: einfacher zum Testament



Der erste Schritt fällt oft schwer, aber zum Glück macht der neue Ratgeber das Erstellen eines Testaments leicht: Auf 24 Seiten bietet der kostenlose Leitfaden Tipps, Vorlagen und Formulierungshilfen. Schritt für Schritt führt er durch den Prozess zu einem gültigen Testament und zeigt auch, auf welche Arten die Krebsliga Schweiz begünstigt werden kann. Ein beruhigendes Gefühl, denn ein Testament gibt Sicherheit.

spenden.krebsliga.ch/erbschaften-und-legate

Spendenaktion: Chlouseschwümme zum Zweiten

Nichts für Warmduscherinnen und -duscher: Am Chlousetag wagen 32 Mutige den Sprung ins 8 Grad kalte Aarewasser – für den guten Zweck. Mit dem Chlouseschwümme wollen sie ein Zeichen gegen Hodenkrebs setzen und Spenden sammeln. Das frostige Abenteuer braucht zwar etwas Überwindung, bringt aber auch viel Sichtbarkeit für das Thema sowie einen schönen Beitrag von 1300 Franken für dringliche Projekte der Krebsliga ein.

participate.krebsliga.ch/Benjamin-Furrer/myevent



Viel Wissen: neues E-Learning-Modul zu Fatigue



Die Weiterbildung «Cancer Survivorship» ist bereits etabliert, wird jedoch laufend erweitert. So bleiben Beratende der regionalen Krebsligen und Mitarbeitende von Spitätern stets auf dem neuesten Stand. Im Jahr 2024 kommt ein neues E-Learning-Modul zum Thema «Cancer related Fatigue» dazu. Es richtet sich an Fachleute, die Krebsbetroffene mit starker Müdigkeit begleiten. Seit Beginn der Schulung haben bereits 42 interne und externe Fachpersonen das Programm erfolgreich abgeschlossen.

krebsliga.ch/fachpersonen

Ticket Schalter
P282 D
P281 K
P280 G
P279 B
P278 D
P277 K



Solidarische Aktion im
Brustkrebsmonat Oktober:

Mirjam Weber, CEO Krebsliga,
mit Oliver Egger, Geschäftsführer
für den Medien- und Werbemarkt
der Schweizerischen Post

Hilfe für alle Fälle

Wer sich an die Krebsliga wendet, steht meist vor komplexen Problemen. Um diese Menschen umfassend zu unterstützen, braucht es hochwertige Angebote aus dem ganzen Verband, sagt Anouk Meyer.



Anouk Meyer, eine Krebs-erkrankung geht oft weit über medizinische Fragen hinaus. Was heisst das?

Die Erkrankung betrifft oft alle Lebensbereiche: Familie, Arbeit, Finanzen, das soziale Netz, die Psyche und persönliche Werte. Diese Bereiche beeinflussen sich gegenseitig. Wenn vor der Diagnose bereits soziale oder finanzielle Probleme bestanden, kann sich die Situation durch die Diagnose weiter verschärfen.

Haben Sie ein Beispiel?

Nehmen wir eine alleinerziehende Mutter, die wenig verdient und eine Krebsdiagnose erhalten hat. Sie lebt mit ihren zwei Kindern an der Armutsgrenze und hat keine Krankentaggeldversicherung. Nun fällt ihr Einkommen weg und die Kosten steigen – etwa für Fahrten zu den Behandlungen. Eine Verschuldung droht. Gleichzeitig ist sie emotional überfordert. Ihr fehlt ein unterstützendes, soziales Netz, und sie fragt sich: Wo soll ich anfangen?

«Der Austausch unter den Krebsligen ist zentral für die Qualität der Angebote.»

Anouk Meyer, Co-Leiterin Fachsupport & Bildung Krebsliga Schweiz

Wie unterstützt die Krebsliga in solchen Situationen? Die kantonalen und regionalen Krebsligen beraten Betroffene und Angehörige – qualifiziert und einfühlsam. Im Verband haben wir fünf Kernangebote im Bereich Beratung & Unterstützung definiert: rechtlich, finanziell, psychosozial, psychoonkologisch und gesundheitlich vorausplanend. Unsere Beratenden analysie-



ren mit den Betroffenen die Situation, schauen, was es braucht, und entwickeln Strategien. In finanziellen Notlagen können die Krebsligen direkte Hilfe leisten. Wichtig ist, dass wir das soziale Umfeld einbeziehen und aufzeigen, welche weiteren Unterstützungsangebote es gibt – innerhalb oder ausserhalb der Krebsliga.

Und wie unterstützt die Krebsliga Schweiz den Verband im Bereich Beratung & Unterstützung?

Wir begleiten die kantonalen Ligen fachlich, etwa durch unsere Juristin, die in kniffligen Fällen unterstützt. Zusammen mit den regionalen Krebsligen erarbeiten wir Empfehlungen: So nutzen wir beispielsweise in der finanziellen Beratung einheitliche Richtlinien und einen Leistungskatalog. Zudem bilden wir uns im Verband weiter und fördern verbandsintern den Wissenstransfer, zum Beispiel durch das zweimal jährlich stattfindende Treffen aller Verantwortlichen Bildung & Unterstützung, durch Fachaustausch, Fortbildungen oder Schulungen. (spa)

krebsliga.ch/region

Damit die Qualität stimmt

Die Grundlage im Verband bildet das gemeinsame Konzept «Qualität in Beratung & Unterstützung bei der Krebsliga». Dieses wird vom dazugehörigen Fachgremium betreut, das aus Verbandsvertreter:innen besteht. Entscheidend ist zudem der Erfahrungsaustausch: Indem der Verband Wissen teilt und Grundsatzfragen über die Kantongrenzen hinweg diskutiert, gelingt es, die Angebote schweizweit weiter zu vereinheitlichen und deren Qualität zu steigern.



«Die Krebsliga Waadt ist in sechs Städten des Kantons präsent. Sie begleitet Krebsbetroffene mit Dienstleistungen wie: Jobcoaching, soziale Begleitung, Rehabilitationsprogramme und Rechtsberatung. Unsere Angebote bieten Unterstützung bei den Herausforderungen, die diese Krankheit mit sich bringt.»

Chantal Diserens, Geschäftsführerin Krebsliga Waadt

«Das Besondere unserer Vereinigung ist, dass sie Krebsbetroffenen eine gemeinsame Stimme gibt. Die Krebsliga Freiburg bietet mit einer breiten Palette von Dienstleistungen menschliche und persönliche Unterstützung und nutzt die Lebenserfahrung der Betroffenen, um Einfluss auf die Gesundheitspolitik zu nehmen.»

Corinne Uginet, Geschäftsführerin Krebsliga Freiburg



«Wir bieten Betroffenen und Angehörigen psychosoziale Beratung und arbeiten eng mit Spitätern und weiteren Gesundheitsversorgern im Kanton Bern zusammen – unverzichtbar für eine ganzheitliche und menschenzentrierte Unterstützung in der Krankheitsbewältigung.»

Nicole Stutzmann, Geschäftsführerin Krebsliga Bern

«Mit Herz und Fachwissen begleiten unsere Beratenden Betroffene und Angehörige – offen, verlässlich und auf Augenhöhe. Ob vor Ort in den Beratungsstellen, im Spital oder zu Hause: Die Krebsliga Ostschweiz steht in schwierigen Zeiten allen unterstützend zur Seite und hilft, wo sie gebraucht wird.»

Regula Schneider, Geschäftsführerin Krebsliga Ostschweiz



«Die Krebsliga Thurgau ist ein wichtiger Partner im Gesundheitswesen des Kantons Thurgau und setzt sich für die Belange von krebskranken Menschen und ihren Angehörigen ein. Die Betroffenen stehen im Zentrum und erhalten individuelle Beratung und Unterstützung – auch mit Hilfe von vielen Freiwilligen.»

Nadja Kühni, Geschäftsführerin Krebsliga Thurgau

«Als Anlaufstelle rund um Fragen zu Krebs klären wir mit Präventions- und Früherkennungsmassnahmen auf, um der Krankheit vorzubeugen. Unsere erfahrenen Beraterinnen stehen Betroffenen und ihren Angehörigen zur Seite und unterstützen sie in allen Phasen der Krankheit. Durch unsere starke Verankerung in allen Kantonen der Zentralschweiz fördern wir eine integrierte Versorgung im Netzwerk und schaffen so eine enge Verbindung zu den Betroffenen.»

Carmen Stenico, Geschäftsführerin Krebsliga Zentralschweiz



«Pink Sablés» – ein süßes Zeichen der Solidarität

Im Brustkrebsmonat verkaufte die Krebsliga beider Basel gemeinsam mit der Bäckerei Sutter Begg «Pink Sablés». Das hübsche Gebäck, inklusive einer pinken Solidaritätsschleife, kam gut an und setzte ein starkes Zeichen. Das Highlight: Der persönliche Standverkauf von Ende Oktober in drei Sutter-Filialen in der Region, organisiert vom Team der Krebsliga beider Basel und unterstützt durch engagierte Freiwillige. Während der gesamten Aktion wurden rund 850 Pink Sablés verkauft. Dabei kam eine Spendensumme von 4 000 Franken zusammen. basel.krebsliga.ch



Gemeinsam gegen Einsamkeit

Am Lauf «mitenand & fürenand» der Krebsliga Schaffhausen wanderten über 140 Teilnehmende in drei Gruppen vom Herrenacker zur ehemaligen Stahlgießerei. Highlights waren das Aufwärmen mit Botschafterin Fabienne Vonlanthen und das gemeinsame Feiern nach der Wanderung mit Suppe und Kuchen. Der Lauf zeigte Betroffenen, dass sie nicht allein sind. Besonders schön: Viele Familien und Freunde wanderten mit. schaffhausen.krebsliga.ch



Offener Austausch für Männer mit Prostatakrebs

Das Prostata-Café der Krebsliga Zürich bietet Männern mit Prostatakrebs einen geschützten Raum für offenen Austausch. Jeden ersten Mittwoch im Monat von 17 bis 18 Uhr treffen sich Betroffene im Begegnungszentrum «Wäldli», um Erfahrungen zu teilen – auch zu sensiblen Themen wie Sexualität oder Inkontinenz. Eine Pflegefachexpertin der Urologie des Universitätsspitals Zürich begleitete die Gespräche. 2025 geht es weiter mit den Prostata-Cafés: Angehörige sind willkommen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. zuerich.krebsliga.ch



Mehr als ein Fest: 100 Jahre Solidarität und Aufklärung

Die Krebsliga Genf feierte ihren 100. Geburtstag. Und wie: Ende September gab es ein einzigartiges Ereignis mit grosser Ausstrahlung in der Altstadt – mit Musik, Tanz und Angeboten wie einer Schnitzeljagd oder einem Blumenworkshop. Ziel war es, die Bevölkerung rund um das Thema Krebs zu sensibilisieren und ein starkes Signal für Solidarität, Aufklärung und einen offenen Dialog zu geben. In Genf leben rund 23 000 Menschen mit der Krankheit. geneve.liguecancer.ch



QR-Code scannen und
krebsliga.ch/region
besuchen.

Rosenball

Die Vereinigung für Krebsvorsorge BEJUNE, das Neuenburger Spitalnetz (RHNe) und die Krebsliga Neuenburg veranstalteten gemeinsam einen besonderen Abend, um das Bewusstsein für Brustkrebs zu schärfen. Über 200 Menschen nahmen teil und genossen die festliche Atmosphäre auf einem rosa beleuchteten Boot. Die gesammelten Spenden kamen der Krebsliga Neuenburg zugute. Der Anlass fand grosse mediale Beachtung und wurde dank Sponsoren ermöglicht. neuchatel.liguecancer.ch



Pink Sound – Der Aargau klingt pink!

Im Brustkrebsmonat Oktober lancierte die Krebsliga Aargau das Projekt «Pink Sound – Musik gegen Brustkrebs». 18 Konzerte im ganzen Kanton spielten im Oktober unter diesem Label und drückten so ihre Solidarität mit Brustkrebsbetroffenen und deren Angehörigen aus. Die Wirkung war gross: Von Klassik bis Salsa, von Mundartrock bis Indie-Pop, von Jazz bis Wassermusik, alle Künstlerinnen und Künstler engagierten sich mit Herzblut und erreichten ein breites Publikum. aargau.krebsliga.ch

Pflege für Pflegende – Treffen für pflegende Angehörige

Pflegt man einen geliebten Menschen, ist es wichtig, auch für sich selbst sorgen zu können. Oft ist die Pflege eines Familienmitglieds oder von Nachstehenden eine persönliche Entscheidung, manchmal geht es aber auch nicht anders. So oder so: Es ist eine intensive Erfahrung. Die Krebsliga Tessin organisiert Einzel- und/oder Gruppentreffen für einen Austausch – mit dabei sind jeweils auch Psychoonkologinnen und Psychoonkologen und/oder eine Pflegefachperson. Die Treffen für pflegende Angehörige fanden im Jahr 2024 in den Büros der Krebsliga Tessin in Bellinzona und Lugano statt. ticino.legacancro.ch



Eishockeyaner mit Herz für Krebsbetroffene

Was für ein Geschenk! Kurz vor Weihnachten trat das Eishockeyteam des EHC Olten in einem Charity Game gegen den HC Thurgau an und rief zu Spenden für die Krebsliga Solothurn auf. Die Oltner liefen in speziellen Weihnachtstrikots auf, die danach auf Ricardo versteigert wurden. Ein Highlight der Auktion war das Originaltrikot von Spielerlegende Jim Koeff. Der Kanadier hatte einst für Olten gespielt und starb 2008 an Krebs. Bei der Aktion kamen grossartige 16 000 Franken für die Krebsliga Solothurn zusammen. solothurn.krebsliga.ch

Der Vorstand



**Präsident
Georg Stüssi**
Prof. Dr. med. Chefarzt
Hämatologie, Onkologisches Institut der italienischen Schweiz (IOSI), Bellinzona



**Vizepräsidentin
Solange Peters**
Prof. Dr. med. Chefärztin für medizinische Onkologie, Centre hospitalier universitaire vaudois (CHUV), Lausanne



Marika Bana
PhD, MScN, RN
Assoziierte Professorin FH



Clara-Ann Gordon
Rechtsanwältin,
CEDR-akkreditierte Mediatorin,
Partnerin



**Kassier
Adrian Vils**
Dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling



Rolf Huck
Palliativzentrum Hildegard,
Präsident des Verwaltungsrates



Christoph Kurze
Geschäftsführer
Krebsliga Graubünden



Franck Moos
Geschäftsführer
Krebsliga Wallis



**Past Präsident
Gilbert Bernard Zulian**
Dr. med. Ehemaliger Chefarzt
Abteilung für Palliativmedizin
Universitätsspital Genf
(mit beratender Stimme)



**Vertreter Krebsforschung Schweiz
Jakob R. Passweg**
Prof. Dr. med.
Chefärzt Hämatologie
Universitätsspital Basel
(mit beratender Stimme)



Verena Vonarburg
Head of Public Affairs
Ringier AG



Mario Marti
Dr. iur.
Rechtsanwalt
(mit beratender Stimme)

Geschäftsleitung



Mirjam Weber
CEO
ab August 2024
Leiterin Beratung, Angebote &
Bildung
bis Juli 2024



Daniela de la Cruz
CEO
bis Juli 2024



Markus Sallin
Leiter Finanzen,
Personal & Dienste



Olivier Soret
Leiter Marketing,
Kommunikation &
Mittelbeschaffung



Christian Bachmann
Leiter Beratung,
Angebote & Bildung
ab Oktober 2024



«Krebs stellt jedes Jahr das Leben von 46 500 Menschen in der Schweiz auf den Kopf. Doch weil sich Förderpartner für uns engagieren, können wir Betroffenen und ihren Liebsten Perspektiven schenken.»

Sibylle Bloch,
Leiterin Philanthropie und Marketing



«Dank der wertvollen Unterstützung von Stiftungen kann die Krebsliga Schweiz bewährte Angebote weiterentwickeln und innovative Projekte realisieren. Dafür bin ich zutiefst dankbar.»

Klara Stracuk,
Verantwortliche Stiftungen



«55 Menschen sind 2024 verstorben und haben die Krebsliga Schweiz in ihrem Testament begünstigt. Ihr Vermächtnis gibt Betroffenen und ihren Familien Hoffnung und Trost.»

Manuela Daboussi,
Verantwortliche Erbschaften & Legate

Jahresrechnung 2024

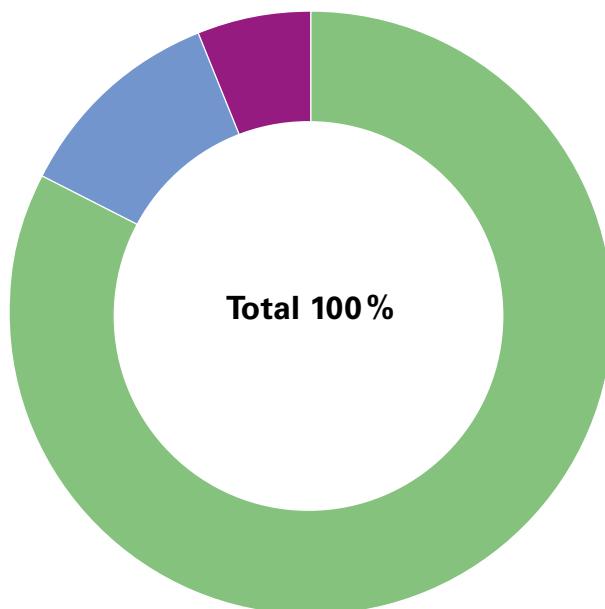
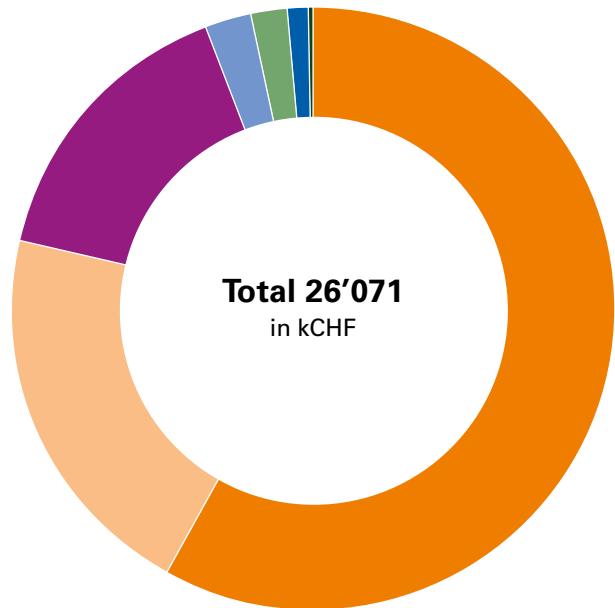
Mittelherkunft 2024

(in kCHF = tausend Schweizer Franken)

Die Krebsliga Schweiz wird überwiegend durch Spenden finanziert.

Hinter jeder Spende stehen eine persönliche Motivation und eine individuelle Geschichte. Deshalb setzen wir jede Spende sorgfältig zur Unterstützung von Betroffenen, für die Forschung sowie für die Prävention und Früherkennung ein.

15'152	■ Spenden
5'383	■ Erbschaften und Legate
4'030	■ Beiträge der öffentlichen Hand
687	■ Erlöse aus Lieferungen und Leistungen
502	■ Übrige Erträge
266	■ Projekt- und Kostenbeiträge Dritter
51	■ Mitgliederbeiträge



Mittelverwendung 2024

Die Krebsliga Schweiz engagiert sich dafür, dass die ihr anvertrauten Spendengelder zweckbestimmt und wirksam eingesetzt werden, und ist der Transparenz des Mitteleinsatzes verpflichtet.

82.7%	■ Projekte
11.2%	■ Mittelbeschaffung
6.1%	■ Administration

FINANZEN

Bilanz per 31.12.2024

(in kCHF = tausend Schweizer Franken)

	2024	2023
Flüssige Mittel	4'483	2'655
Call- & Festgelder	2'380	6'100
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	879	870
Übrige kurzfristige Forderungen	342	583
Vorräte	707	688
Aktive Rechnungsabgrenzungen	207	216
Umlaufvermögen	8'998	11'112
Finanzanlagen	42'515	35'853
Gesondertes Fondsvermögen (Stiftungsfonds)	4'672	4'830
Finanzanlagen	47'187	40'683
Mobiliar und Einrichtungen	7	6
Büromaschinen und EDV	100	66
Fahrzeuge	0	45
Sachanlagen	107	117
Immaterielle Anlagen	69	125
Immaterielle Anlagen	69	125
Anlagevermögen	47'363	40'925
Aktiven	56'361	52'036
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	870	1'003
Bewilligte Forschungsförderungsbeiträge (kurzfristig)	2'640	2'601
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2'393	2'966
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'926	2'643
Kurzfristiges Fremdkapital	8'829	9'213
Bewilligte Forschungsförderungsbeiträge (langfristig)	2'716	2'905
Langfristiges Fremdkapital	2'716	2'905
Stiftungsfonds (gesonderte Fonds)	4'672	4'830
Stiftungsfonds (gesonderte Fonds)	4'672	4'830
Zweckgebundene Fonds	6'304	6'014
Fondskapital	6'304	6'014
Erarbeitetes Betriebskapital	2'827	2'527
Grundkapital	2'827	2'527
Reserven BVG	300	300
Reserven für Expertengremium Früherkennung	0	0
Wertschwankungsreserven	6'183	5'347
Gebundenes Kapital	6'483	5'647
Freie Reserven	20'600	20'600
Jahresergebnis (+ Gewinn / - Verlust)	3'930	300
Freies Kapital	24'530	20'900
Organisationskapital	33'840	29'074
Passiven	56'361	52'036

Rundungsdifferenzen

Sämtliche Beträge werden in der Jahresrechnung auf tausend Schweizer Franken gerundet ausgewiesen. Als Konsequenz kann in einzelnen Fällen die Addition von gerundeten Beträgen zu einer Abweichung vom ausgewiesenen gerundeten Total führen.

Revisionsbericht

Die Revisionsstelle hat die Buchführung und die Jahresrechnung der Krebsliga Schweiz für das am 31.12.2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Sie bestätigt, dass die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt. Ferner bestätigt sie, dass die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Die vollständige und revidierte Jahresrechnung sowie der Revisionsbericht sind auf der Website krebsliga.ch abrufbar und werden allen Interessierten auf Wunsch kostenlos zugestellt.



Betriebsrechnung per 31.12.2024

(nach Umsatzkostenverfahren)

(in kCHF = tausend Schweizer Franken)

	2024	2023
Spenden	15'152	15'682
Erbschaften und Legate	5'383	5'090
Mitgliederbeiträge der kantonalen und regionalen Krebsligen	51	50
Projekt- und Kostenbeiträge Dritter	266	230
Erhaltene Zuwendungen	20'852	21'052
davon zweckgebunden	2'997	3'259
davon frei	17'855	17'793
Beiträge der öffentlichen Hand	4'055	4'005
Beitragsanteile von Dritten	-25	-183
Beiträge der öffentlichen Hand	4'030	3'822
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	687	418
Übrige Beiträge	466	9
Ertrag aus Untermiete	36	24
Übrige Erträge	502	33
Betriebsertrag	26'071	25'325
Sachaufwand Projekte	-3'363	-2'576
Personalaufwand Projekte	-6'822	-6'606
Entrichtete Beiträge an Dritte und Projekte	-2'273	-3'717
Entrichtete Beiträge an Nahestehende	-9'138	-9'346
Abschreibungen projektbezogen	-59	-58
<i>An Nahestehende verrechnete Aufwandsanteile</i>	<i>1'252</i>	<i>1'250</i>
Projektaufwand	-20'404	-21'053
Sachaufwand Fundraising & Werbung	-2'780	-3'533
Personalaufwand Fundraising & Werbung	-2'889	-3'003
Abschreibungen Fundraising & Werbung	-12	-17
<i>An Nahestehende verrechnete Aufwandsanteile</i>	<i>2'913</i>	<i>3'207</i>
Fundraising- & Werbeaufwand	-2'768	-3'346
Sachaufwand Administration	-484	-953
Personalaufwand Administration	-1'794	-1'331
Abschreibungen administrativer Bereich	-110	-148
<i>An Nahestehende verrechnete Aufwandsanteile</i>	<i>891</i>	<i>858</i>
Administrativer Aufwand	-1'497	-1'574
Betriebsaufwand	-24'669	-25'973
Betriebsergebnis	1'401	-647
Finanzertrag	4'320	2'416
Finanzaufwand	-831	-782
Finanzergebnis	3'489	1'634
Ausserordentlicher Ertrag	167	158
Ausserordentliches Ergebnis	167	158
Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	5'057	1'145
Veränderung zweckgebundener Fonds	-290	798
Veränderung des Fondskapitals	-290	798
Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals	4'766	1'943
Angaben über die Zuweisung/Verwendung des Organisationskapitals:		
Zuweisung (-)/Entnahme (+) Wertschwankungsreserve	-836	-1'687
Zuweisung (-)/Entnahme (+) Reserven für Expertengremium Früherkennung	0	44
Zuweisung (-)/Entnahme (+) erarbeitetes freies Kapital	-3'930	-300
Veränderung des Organisationskapitals	-4'766	-1'943
Jahresergebnis nach Veränderung	0	0

Die Krebsliga sagt: danke – merci – grazie – grazia fisch!

Nur dank der grosszügigen Unterstützung von Spenderinnen und Spendern kann die Krebsliga sicherstellen, dass Krebsbetroffene schnell und unbürokratisch Hilfe erhalten. Auch Stiftungen, Unternehmen oder Partner leisten durch finanzielle Unterstützung oder gezielte Projektförderung einen wertvollen Beitrag. 2024 engagierten sich viele Einzelpersonen, Unternehmen und Stiftungen mit grossartigen Aktionen!



«Für Beldona ist die Zusammenarbeit mit der Krebsliga Schweiz mehr als eine Partnerschaft – es ist eine Herzensangelegenheit. Gemeinsam engagieren wir uns leidenschaftlich für Krebsprävention und die Unterstützung von Betroffenen. Dieses Bündnis zeigt, wie sich Unternehmen und gemeinnützige Organisationen Hand in Hand für eine gute Sache einsetzen können.»

Gregor A. Hüni,
CEO Beldona

«Bei La Roche-Posay liegt es uns am Herzen, den Hautkomfort von Krebspatientinnen und -patienten zu verbessern. Ihre Haut wird durch onkologische Behandlungen oft stark beansprucht. Daher haben wir beschlossen, Partner der Krebsliga zu werden: Gemeinsam arbeiten wir daran, eine bessere Lebensqualität und Unterstützung für Krebsbetroffene zu gewährleisten.»

Claire Sancho,
Dermatological Beauty Division Director
La Roche-Posay, Schweiz



Helfen beim Helfen

Neben Spenden vieler Privatpersonen und Unternehmen konnte die Krebsliga Schweiz im Jahr 2024 auf die grosszügige Unterstützung von Stiftungen zählen. Namentlich erwähnen dürfen wir an dieser Stelle:

- Andrea Stöcklin-Stiftung
- Angela & Guido Magni Fund abrité par Swiss Philanthropy Foundation
- Berty Fricker-Hubmann Stiftung
- Deux Cent Nonantesix Fondation
- Drolla Stiftung
- Ernst Göhner Stiftung
- Fondation Hastan
- Fondation Juchum
- Foundation – Medical Research Institutes
- Fondation pédiatrique Lucien Picard
- Fondation Philanthropique Famille Sandoz
- Hans Marti-Stiftung
- Hans und Nelly Tinguely-Perny-Stiftung
- Nico und Ruth Kats Stiftung
- R. und V. Draksler Stiftung
- Raiffeisen Jubiläumsstiftung
- Stiftung Christiane Seilaz



«Wir unterstützen das Projekt «Senke dein Krebsrisiko» der Krebsliga Schweiz, um damit einen Beitrag zur Gesundheit der breiten Bevölkerung zu leisten. Das innovative Konzept schafft ein interaktives Angebot für verschiedene Altersgruppen.»

Daniel Schmid,
Präsident der Raiffeisen Jubiläumsstiftung

«Wir stehen hinter der Krebsliga, weil sie dafür sorgt, dass Menschen mit Krebs besser mit ihrer Situation zurechtkommen. In der Gegenwart durch individuelle Begleitung und direkte Hilfe – für eine bessere Zukunft durch Forschungsprojekte.»

Martin Ammeter,
Präsident Nico und Ruth Kats Stiftung



«Mit Freude und Überzeugung unterstützen wir mit regelmässigen Vergabungen – im Sinne unseres Stiftungszweckes – insbesondere krebsbetroffene Kinder und deren Familien, um sie in der schweren Zeit zu stärken und ihnen neue Perspektiven zu schenken.»

Frank Lück,
Stiftungskoordinator R. und V. Draksler Stiftung

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Merci



QR-Code scannen und
spenden.krebsliga.ch
besuchen.

Beratung und Unterstützung vor Ort: Die Krebsliga in Ihrer Region

Krebsliga Aargau

T 062 834 75 75
admin@krebsliga-aargau.ch
krebsliga-aargau.ch

Krebsliga beider Basel

T 061 319 99 88
info@klbb.ch
klbb.ch

Krebsliga Bern

Ligue bernoise contre le cancer
T 031 313 24 24
info@krebsligabern.ch
bern.krebsliga.ch

Ligue fribourgeoise contre le cancer

Krebsliga Freiburg
T 026 426 02 90
info@liguecancer-fr.ch
liguecancer-fr.ch

Ligue genevoise contre le cancer

T 022 322 13 33
lige.cancer@mediane.ch
lgc.ch

Krebsliga Graubünden

T 081 300 50 90
info@krebsliga-gr.ch
krebsliga-gr.ch

Ligue jurassienne contre le cancer

T 032 422 20 30
info@ljcc.ch
liguecancer-ju.ch

Ligue neuchâteloise contre le cancer

T 032 886 85 90
LNCC@ne.ch
liguecancer-ne.ch

Krebsliga Ostschweiz SG, AR, AI, GL

T 071 242 70 00
info@krebsliga-ostschweiz.ch
krebsliga-ostschweiz.ch

Krebsliga Schaffhausen

T 052 741 45 45
info@krebsliga-sh.ch
krebsliga-sh.ch

Krebsliga Solothurn

T 032 628 68 10
info@krebsliga-so.ch
krebsliga-so.ch

Krebsliga Thurgau

T 071 626 70 00
info@krebsliga-thurgau.ch
krebsliga-thurgau.ch

Lega cancro Ticino

T 091 820 64 20
info@legacancro-ti.ch
legacancro-ti.ch

Ligue vaudoise contre le cancer

T 021 623 11 11
info@lvc.ch
lvc.ch

Ligue valaisanne contre le cancer

Krebsliga Wallis
T 027 322 99 74
info@lvcc.ch
lvcc.ch

Beratungsbüro:

Spitalzentrum Oberwallis
T 027 604 35 41
info@krebsliga-wallis.ch
krebsliga-wallis.ch

Krebsliga Zentralschweiz

LU, OW, NW, SZ, UR, ZG
T 041 210 25 50
info@krebsliga.info
krebsliga.info

Krebsliga Zürich

T 044 388 55 00
info@krebsligazuerich.ch
krebsligazuerich.ch

Krebshilfe Liechtenstein

T 00423 233 18 45
admin@krebshilfe.li
krebshilfe.li

Impressum

Herausgeberin: Krebsliga Schweiz
Effingerstrasse 40, Postfach, 3001 Bern
T 031 389 91 00, krebsliga.ch

IBAN: CH95 0900 0000 3000 4843 9

Projektleitung

Joëlle Beeler

Redaktion

Joëlle Beeler, Stefanie de Borba,
Pia Schüpbach

Korrektorat

comtexto.ch

Gestaltung

Sophie Frei

Druck

Länggass Druck AG Bern

Bilder

Titelbild, S. 18: Gaëtan Bally
S. 6: zvg
S. 7, 17, 30: Sophie Frei
Restliche Bilder: istock, Krebsliga Schweiz

Icons von NounProject.com

S. 20–21: cookie by Hanzal Ziandru from Noun Project (CC BY 3.0),
friends by Y from Noun Project (CC BY 3.0), Boat by Nathaniel S.
from Noun Project (CC BY 3.0), health care & dance by Adrien Coquet
from Noun Project, hockey by Rikas Dzihab from Noun Project (CC
BY 3.0), Music by Iconbunny from Noun Project (CC BY 3.0)

Version vorbehaltlich der Genehmigung durch
die Delegiertenversammlung.

Der Jahresbericht ist auch in französischer
Sprache erhältlich.

© 2025 Krebsliga Schweiz, Bern
KLS/4.2025/700 D/011902028021



Die Krebsliga setzt sich dafür ein, dass ...

- ... weniger Menschen an Krebs erkranken,
- ... weniger Menschen an den Folgen von Krebs leiden und sterben,
- ... mehr Menschen von Krebs geheilt werden,
- ... Betroffene und ihr Umfeld die notwendige Zuwendung und Hilfe erfahren.

Krebsliga Schweiz
Effingerstrasse 40
Postfach
CH-3001 Bern
T +41 31 389 91 00

krebsliga.ch

IBAN: CH95 0900 0000 3000 4843 9

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen

Betrag und Spende bestätigen

